

## Karrieretag ist das „Highlight der Hochschule“

SOEST ■ Als „Highlight der Hochschule“ bezeichnete der Präsident der Fachhochschule Südwestfalen, Prof. Claus Schuster den Karrieretag in seiner Rede. „Kommen Sie zusammen, unterhalten Sie sich, nutzen Sie die Möglichkeit zum persönlichen Kontakt“, so Schuster weiter und vergaß nicht, den Studenten und Firmenvertretern einen erfolgreichen, schönen Tag zu wünschen.

Zur Eröffnung des Karrieretags sprachen neben Schuster und Karrieretag-Leiter Prof. Reinhard Spörer auch NRW-Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg und Birgit Sippel, Mitglied des Europäischen Parlaments, die beide als Schirmherren der Veranstaltung fungieren. Der Vize-Präsident der IHK Arnsberg Hellweg/Sauerland, Hans-Günter Trockels, hob den Stellenwert der Veranstaltung für die Unternehmen der Region hervor.



Zahlreiche Unternehmen präsentierten sich auf dem Soester Campus der Fachhochschule Südwestfalen den Studenten. Die angehenden Ingenieure und Betriebswirte fanden auch anhand der „Quick-Finder“-Ballons den Weg zu den Firmen. ■ Fotos: Niggemeier



Victoria Schubert von IPN Brainpower zeigt Produkte der Firma.

Auf einem gut ausgedachten Rundgang über das gesamte FH-Gelände und durch drei zusätzlich errichtete Festzelte, konnten die zahlreichen Besucher anschließend die Firmen, darunter viele bekannte Global Player, kennenlernen und sich die verschiedenen Tätigkeitsfelder vorstellen lassen.

Eine Neuerung in diesem Jahr war das System „Quick Find“. Damit ließen sich, vor allem von den Studenten, schneller Unternehmen ausmachen, die in ihrem Fachbereich tätig sind. So schwebten bunte Ballons mit dem jeweiligen Fachbereichskürzel über jedem Messestand und lockerten gleichzeitig das Gesamtbild der Veranstaltung auf. ■ ah

## Erste Kontakte geknüpft

Karrieretag an der FH bietet Chancen für Studenten und Unternehmen

SOEST ■ Geschäftiger Trubel herrschte beim fünften Karrieretag auf dem Campus der Fachhochschule Südwestfalen. 144 vorwiegend technische Unternehmen nutzten gestern die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit den Studenten vorzustellen.

Zwei von ihnen, Hans-Joachim Rudat (28) und seine Freundin Mengyi Wang (21), waren aber nicht nur auf der Suche nach einem Praktikumsplatz und vielleicht dem zukünftigen Arbeitgeber, sondern hatten auch ein ganz konkretes Anliegen. Die beiden Viertsemester studieren in Soest den englischsprachigen Studiengang „Business Administration with In-

formatics“. „Für unsere Fallstudie suchen wir ein Unternehmen, das für ein Marketingprojekt mit uns kooperiert. Die Projektbeschreibung und das Ziel sind dabei bereits im Rahmen des Seminars definiert worden, nun geht es um die praktische Umsetzung“, erläuterte Rudat das Konzept.

Erste Kontakte konnten die beiden am Stand der Firmen Siemens, Ketten Wulf, BHTC und weiteren knüpfen und überraschten die Vertreter ein wenig damit, dass sie ihr Anliegen konsequent auf Englisch vortrugen.

„Generell muss man sagen, dass es für uns BWL-Studenten schwieriger ist, hier mit



Mengyi Wang (links) und Hans-Joachim Rudat studieren in Soest das Fach „Business Administration with Informatics“. ■ Foto: Helms



Hendrik Clare von MAN (links) ist selbst Absolvent der FH und gibt seine Erfahrungen gerne an die jetzigen Studenten weiter.

den Firmen in Kontakt zu kommen, da der Karrieretag stark auf die Fächer Elektrotechnik und Maschinenbau ausgelegt ist. Wir müssen den Unternehmen häufig erst einmal erklären, was wir genau machen und ein bisschen Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Da haben es die Techniker leichter“, so Rudat.

Mengyi Wang interessierte sich außerdem für einen Praktikumsplatz. Die Chinesin aus Ningbo, südlich von Shanghai, spricht noch nicht so gut Deutsch und stellte fest, dass es wenige Stellen

gibt, die auf den international ausgerichteten Studiengang ausgelegt sind.

Trotzdem sind Rudat und Wang zuversichtlich, sowohl einen Praktikumsplatz als auch einen Kooperationspartner für ihr Projekt zu finden. „Wenn der Karrieretag vorbei ist, sehen wir uns in Ruhe die drei ‚Job Walls‘ an, an denen die Firmen ihre offenen Stellen ausgehängt haben“, so Rudat. ■ ah



Bilder zu diesem Thema auf [www.soester-anzeiger.de](http://www.soester-anzeiger.de)

## „Studenten sind die tragende Stütze“

INTERVIEW mit Professor Reinhard Spörer, Initiator und Leiter des Karrieretags an der FH

SOEST ■ Über den Karrieretag an der FH Südwestfalen in Soest, die Neuerungen im Messeablauf und das Engagement der Studenten für „ihre“ Veranstaltung sprach Alexandra Helms mit Prof. Reinhard Spörer.

**Wie würden Sie die allgemeine Stimmung beim Karrieretag 2012 beschreiben?**

Die Atmosphäre ist sehr locker und dennoch sehr gesprächsintensiv. Von Ausstellern und Besuchern wurde mir berichtet, dass die Möglichkeit des persönlichen Kontakts auch für tiefer gehende Gespräche genutzt wird. Dieses Jahr sind 144 Aussteller gekommen, was bedeutet, dass wir seit der ersten Messe vor vier Jahren um den Faktor sechs gewachsen sind.

**Welche Neuerungen gibt es in diesem Jahr bei der Veranstaltung?**

Neu ist unser System „Quick Find“, das die Studenten des Studiengangs Design- und Projektmanagement entwickelt haben. Die Luftballons an jeden Messestand sollen deutlich machen, für welche Studiengänge der jeweilige Aussteller besonders interessant ist. Den Namen Quick Find haben wir beim Patentamt schützen lassen. Ebenfalls neu ist, dass die helfenden Studenten größere Einblicke in die komplexen Geschäftsprozesse im Umfeld der Messe erhalten haben. Sie schulen sich auf diese Weise selbst. Außerdem nutzen wir jetzt soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter, um auf die Messe aufmerksam zu machen.

**Wie sieht die bisherige Bilanz des Karrieretags 2012 aus?**

Ich habe heute eigentlich nicht mehr viel zu tun gehabt. Das ist vielleicht das größte Lob, das mir die Aussteller und Besucher machen konnten, denn dann läuft alles gut. Es ist vor allem eine so erfolgreiche Veranstaltung geworden, weil sich die Studenten stark mit eingebracht haben. Sie sind die tragende Stütze. Deshalb ist es vielleicht auch ein besonders jugendgerechter Karrieretag, denn hier machen junge Leute ihre eigene Messe für andere junge Menschen.

**Können Sie bereits einen Ausblick auf das nächste Jahr geben?**

Der Karrieretag wird weiter Bestand haben. Die Termine



Den Karrieretag-Manager-des-Jahres-Oscar bekam Prof. Reinhard Spörer (rechts) von Vertretern der Fachschaft Maschinenbau zum Dank für sein Engagement überreicht. ■ Foto: privat

für die kommenden drei Jahre stehen fest und wir sind im nächsten Jahr zu einem Drittel ausgebucht. Das Besondere ist, dass wir sogar schon

zwölf Abmeldungen für 2015 haben. Mittlerweile kommen die Firmen von selbst auf uns zu. Darunter sind auch Unternehmen wie Siemens.